

# Damit es den Mitarbeitern und der Welt besser geht

Auszubildende von drei Memminger Firmen stellen ihre Projekte, mit denen sie Energie und Ressourcen einsparen, bei einer hybriden Präsenz- und Onlineveranstaltung vor.

Weniger und besser getrennter Müll, effizienteres Arbeiten, mehr Bäume und bessere Luft. Das kommt heraus, wenn Auszubildende aus drei Memminger Betrieben sich Gedanken machen, wie ihre Firmen Ressourcen und Energie besser nutzen können. Nachwuchskräfte der Unternehmen A. Berger, Metzeler Schaum und Autohaus Reisacher demonstrierten bei den Abschlusspräsentationen der Energie- und Ressourcenscout-Projekte, wie sie dem Thema Nachhaltigkeit Leben einhauchen.

Während dem ungewöhnlich langen Projektzeitraum von einem Jahr besuchten die Nachwuchskräfte einen Workshop beim Münchener Future Camp und setzten ihre Themen in ihren Ausbildungsbetrieben um. Dafür ernannte IHK-Umweltexperte Patrick Augustin sie im Rahmen der Online-Veranstaltung zu Energie- und Ressourcenscouts.

In der gastgebenden Firma A. Berger waren gleich vier Azubi-Teams aktiv. „Wir leben in einer Zeit, in der durch Überkonsum zu viel Müll anfällt“, stellten Mario Retschkowski und Dominic Bergmiller fest. Sie wollen in der Produktion Gegenstände wie Gummihand-

schuhe und Gehörschutz fachgerecht entsorgen. Zudem sollen Mitarbeiter darauf achten, welche Materialien noch verwertbar sind.

Wie Detektive schlichen Alexander Held und Johannes Theim für ihr Projekt zur Teilevermischung durch den Betrieb. Sie wollen verhindern, dass falsche Teile in die gleiche Kiste gelangen. Held sprang auch für Angela Mair und Nico Schmieder ein und präsentierte gemeinsam mit Cynthia Roth, wie Digitalisierung Papier sparen kann. Eine Zeichnung zeigte dabei den Artenreichtum im Wald und wie dieser ruiniert wird. Um Bäume als Wasserspeicher, Sauerstofffabrikanten und Schadstofffilter ging es Laura Hörberg und Franziska Boxler: Ihr Chef Oswald Berger will Flächen zur Verfügung stellen, auf denen das Unternehmen für eine bestimmte Menge produzierter Teile Bäume pflanzt.

In eine ähnliche Richtung ging Sarah Frielings Projekt „Rent a car – Plant a tree“ für das Autohaus Reisacher. Sie nahm die Zuhörer rhetorisch geschickt mit in den Wald, wo sie Vögel hörten, die Luft rochen und das Moos unter den Füßen spürten. Damit das so bleibt, baute sie eine Brücke zwischen Mobilität

und Umweltschutz: Wer ein Auto kauft oder least, kann für 15 bis 20 Euro einen Baum als CO<sub>2</sub>-Ausgleich spenden. Das Projekt läuft für mindestens 99 Jahre und das Autohaus kümmert sich um die Bäume.

Die „Metzeler-Mädels“ Jennifer Stähle, Tatjana Posch und Julia Philipp sorgten dafür, dass ihre Kollegen Grünlilien und Efeututen am Arbeitsplatz bekamen. Das verbessert das Raumklima und ist gut für die Mitarbeiter. pau

## IHK-Projekt: Energie- und Ressourcenscouts

Alle Betriebe verbrauchen Energie und Ressourcen. Ein effizienter und bewusster Umgang mit allen Ressourcen im Unternehmen beginnt schon bei den Mitarbeitern. Genau dabei möchten wir Sie unterstützen: Bilden Sie bereits Ihre Azubis zu IHK Energie- und Ressourcenscouts aus! Die kostenlose Qualifikation besteht aus 2,5 Workshop-Tagen. Dazwischen haben die Azubis Zeit, um eigene Projekte im Unternehmen zu erarbeiten, die mögliche Einsparpotenziale aufzeigen. Nach der Projektphase präsentieren die Azubis ihre Projekte.

[schwaben.ihk.de](https://schwaben.ihk.de), Nr. **3537818**

Die „Bayerisch-Schwäbische Wirtschaft“ gibt es auch mobil als App: Download im Apple App Store oder Google Play Store. In der App finden Sie weitere Bilder und einen ausführlichen Artikel zu diesem Unternehmen.



Als hybride Veranstaltung fanden die Abschluss-Präsentationen der IHK-Energie- und Ressourcenscouts teils bei der Firma A. Berger, teils via Online-Konferenz statt.